

2016

Wissenschaftsallianz Trier e.V. Jahresbericht



wissenschaftsallianz trier

10. Mai 2017

Inhalt

Seite 2	Rechtsform, Gründungsmitglieder, ordentliche Mitglieder
Seite 3	Vorstand, Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen, Mitgliedsbeitrag
Seite 4	Projekte, Veranstaltungen und sonstige Tätigkeiten im Berichtszeitraum Projektförderungen
Seite 7	Veranstaltungen
Seite 10	Sonstige Tätigkeiten

Rechtsform: eingetragener Verein (e.V.)

4. März 2015 Gründungsversammlung

31. März 2015 Eintragung im Vereinsregister: Registergericht Wittlich, VR 41097

Gründungsmitglieder

Universität Trier

Hochschule Trier

Theologische Fakultät Trier

Rheinisches Landesmuseum Trier

Karl Marx-Haus Trier

Industrie- und Handelskammer Trier (IHK)

Handwerkskammer Trier (HWK)

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier (ADD)

Agentur für Arbeit Trier

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier (BKT)

Bistum Trier

Museum am Dom Trier

ordentliche Mitglieder (Stand: 31.12.2016)

Stadt Trier

Stadtmuseum Simeonstift Trier

Stadtbibliothek/Stadtarchiv Trier

Evangelischer Kirchenkreis Trier (EKKT)

Anmerkung: Die Stiftung Stadt Wittlich hat am 23. November 2016 die Mitgliedschaft mit Beginn zum 1. Januar 2017 beantragt. Die Mitglieder haben im Dezember 2016 im Umlaufverfahren der beantragten Mitgliedschaft zugestimmt.

Vorstand (seit 04. März 2015)

Prof. Dr. Michael Jäckel	Präsident der Universität Trier
Prof. Dr. Norbert Kuhn	Präsident der Hochschule Trier
Prof. Dr. Johannes Brantl	Rektor der Theologische Fakultät Trier
Dr. Marcus Reuter	Direktor des Rheinischen Landesmuseums Trier

Anmerkung: Prof. Dr. Johannes Brantl folgte zum 1. April 2015 Prof. Dr. Klaus Peter Dannecker nach, dessen Rektorenzeit am 31. März 2015 endete.

Vorstandssitzungen

15. Januar 2016 Vorstandssitzung 01-2016

Mitgliederversammlungen

29. April 2016 ordentliche Mitgliederversammlung 01-2016

Mitgliedsbeitrag

Hochschulen – ab 1000 Studierende:	EUR 1000,00
Hochschulen – bis 999 Studierende:	EUR 300,00
Gebietskörperschaften / Stiftungen:	EUR 1000,00
Berufsständische Körperschaften:	EUR 1000,00
Unternehmen:	EUR 500,00
Sonstige / natürliche Personen:	EUR 100,00

Projekte, Veranstaltungen und sonstige Tätigkeiten im Berichtszeitraum

Projektförderungen

09.2016 – 12.2016

Aufwertung des Jüdischen Kulturerbes in Trier

Kooperationspartner

Universität Trier – Arye Maimon-Institut für Geschichte der Juden, Stadt Trier, Stadtbibliothek/Stadtarchiv Trier

Das kulturelle Erbe des mittelalterlichen Judentums beschäftigt nicht nur die SchUM-Städte und Erfurt auf ihrem Weg zum UNESCO-Welterbe. Auch andernorts lassen sich Spuren des einstigen jüdischen Lebens teilweise noch heute in den Stadtbildern nachvollziehen: Dies gilt auch für die Trierer Innenstadt. Allerdings ist der aktuelle Zustand dieses historischen Viertels so bedauernswert, dass lokale wie auch regionale Medien kürzlich darauf hingewiesen haben.

Besonders schwerwiegend ist dies insbesondere angesichts der zentralen Lage im historischen Zentrum: die Straßenzüge zwischen Jakobstraße und Stockstraße, in deren Mitte die Judengasse liegt, werden von Einheimischen ebenso frequentiert wie von Touristen. Bislang informierte ein mehrsprachiger Text ausschließlich an der heute noch erhaltenen Judenpforte knapp darüber, dass dieses dicht bebaute Areal dereinst Wohnstatt einer florierenden, bedeutenden jüdischen Gemeinde war. Das Interesse des Besuchers wurde von der Hauptstraße aus nicht weiter in das bislang wenig einladende Quartier gelenkt.

Kurz nach Beginn der öffentlichen Debatte um den Zustand der Judengasse hat Prof. Dr. Lukas Clemens im ersten Schritt mit der Leitung der städtischen Bodendenkmalpflege erörtert, wie über die Geschichte der Judengasse in Trier informiert werden könnte. Die Idee war, eine App zu entwickeln und zum Download bereitzustellen, die Konzeption und inhaltliche Erarbeitung sollten am *Arye Maimon-Institut für Geschichte der Juden* erfolgen, die technische Entwicklung des Informationsangebots in Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum Europa. Schließlich sollte die Stadt für die Anbringung und Finanzierung der notwendigen Beschilderung zuständig sein.

Den Handlungsbedarf hatten Denkmalpflegebeirat und Stadtverwaltung sowie Gesellschaft zügig aufgegriffen. Die ausgezeichnete Vernetzung durch die Wissenschaftsallianz Trier ermöglichte zügige Kommunikation und so fanden sowohl die Ausbreitung der Befunde durch Prof. Dr. Lukas Clemens als auch der Vorstoß des Universitätspräsidenten Michael Jäckel, an diesem Beispiel die Potenziale für die Wirkung der Universität in die Stadtgemeinde und somit die Vorzüge einer Universitätsstadt zu demonstrieren, auch bei städtischen Entscheidungsträgern ein offenes Ohr.

Ab September 2016 wurde bis zum Jahresende ein Kurzzeitprojekt unter der gemeinsamen Leitung von Prof. Dr. Stephan Laux und Prof. Dr. Lukas Clemens (beide Universität Trier) finanziert.

Weitere Informationen: <https://judaica.hypotheses.org/96>

07.2016 – 12.2016 Caspar Olevian-Portal

Kooperationspartner Universität Trier – Trier Center for Digital Humanities,
Stadtbibliothek/Stadtarchiv Trier, Evangelischer Kirchenkreis
Trier (EKKT), Caspar Olevian Gesellschaft

Anlässlich des 500-jährigen Reformationsjubiläums blickt man 2017 auf ein zentrales Ereignis der europäischen Geschichte zurück, dessen religiöse, gesellschaftliche, politische und kulturelle Auswirkungen bis heute spürbar sind. Die Stadt Trier legt dabei den regionalhistorischen Fokus vor allem auf den in der Moselstadt geborenen Reformator der "Zweiten Generation", Caspar Olevian (1536-1587). Obgleich Olevian zu den herausragenden Theologen und Kirchenorganisatoren aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts gehört, ist nach wie vor wenig zu seiner Person und seinem theologischen Werk geforscht worden. Mit dem virtuellen Caspar Olevian Portal soll nun ein erster Anstoß geben werden.

Im Rahmen eines Kooperationsprojektes unter Beteiligung des Kompetenzzentrums für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften/Trier Center for Digital Humanities (TCDH) wurde die Ausstellung "Caspar Olevian, die Reformation und Trier" mit dazugehörigem Katalog erarbeitet, die vom 7. April bis zum 4. Juli 2017 in der Stadtbibliothek Trier gezeigt wird.

Der wesentliche Beitrag des TCDH ist dabei das Caspar Olevian Portal, das die Ausstellung ergänzt, aber auch nach ihrem Ende der Öffentlichkeit dauerhaft und kostenlos im Netz zur Verfügung steht. Die Themenwebsite bietet einen interaktiven Zugang zum Leben und Wirken Olevians. Sie ist vom TCDH gemeinsam mit Studierenden des Master-of-Science-Studiengangs Digital Humanities an der Universität Trier u. a. im Rahmen von Lehrveranstaltungen konzipiert und umgesetzt worden.

Besucher des Portals werden entlang eines Erzählstrangs zu den Lebensstationen und Wirkungsstätten Olevians geführt. Gleichzeitig zeigt ein Zeitstrahl wichtige politische, gesellschaftliche und religiöse Ereignissen des 16. Jahrhunderts auf, um den Nutzern so auch den größeren historischen Kontext der Zeit der Konfessionalisierung näherzubringen. Durch interaktive Karten können sowohl ein Spaziergang auf den Spuren Olevians durch Trier unternommen als auch seine Lebenswege durch Deutschland und Europa verfolgt werden. Begleittexte, Fotomaterial und Rekonstruktionszeichnungen bieten dabei stets weiterführende Informationen an, etwa auch zu wichtigen Zeitgenossen, mit denen Olevian in Kontakt stand.

Von besonderer Bedeutung für die Forschung ebenso wie für die breite interessierte Öffentlichkeit ist die digitale Sammlung von Ölgemälden, Kupferstichen, Holzschnitten, Eisenradierungen, Zeichnungen, Graphiken, Fotos, Medaillen, Manuskripten, Drucken, Briefen, Zeugnissen und sonstigen Lebensdokumenten Olevians. Diese Quellen sowie eine Bibliographie geben Einblicke in die Olevian-Forschung, die im Zuge des Reformationsjubiläums wieder neuen Antrieb bekommen soll.

Mit dem Caspar Olevian Portal zeigen das TCDH und der Masterstudiengang Digital Humanities erneut ihre enge Verbundenheit mit dem Wissenschaftsstandort Trier und leisten damit nicht nur einen Beitrag zur regionalgeschichtlichen, sondern auch zur nationalen wie internationalen Reformationsforschung.

Portal: www.caspar-olevian-portal.de

Veranstaltungen

11. Jan / 15. Feb 2016 Vortragsreihe zur Flüchtlingskrise

Kooperationspartner: Universität Trier, Theologische Fakultät Trier

Aus aktuellem Anlass bot die Universität in Kooperation mit der Theologischen Fakultät Trier zum Wintersemester 2015/16 eine Vortragsreihe an, welche die Flüchtlings-Thematik aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten sollte. Zum einen ging es darum, die wirtschaftliche und politische Situation in den Herkunftsländern der Flüchtlinge zu erläutern. Zum anderen wurden die Herausforderungen, vor denen die Europäische Union aktuell noch immer steht, analysiert. Schließlich wurde der Reformbedarf in der Asyl- und Migrationspolitik thematisiert. Die Vorträge wurden jeweils zwischen 19:00 und 21:00 Uhr an verschiedenen Örtlichkeiten in der Stadt präsentiert. Weitere Kooperationspartner waren die Tuchfabrik Trier, das Angela-Merici-Gymnasium, die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) sowie das Bischöfliche Generalvikariat Trier.

Veranstaltungsübersicht (2016):

- 11.01.2016 Migration und internationale Flüchtlingsregime am Beispiel Afrikas Eine ethnologische Perspektive
Prof. Dr. Michael Schönhuth / Dr. Claudia Böhme (beide Universität Trier)
- 15.02.2016 Asyl und Migration – Herausforderungen und Perspektiven
Prof. Dr. Martin Lorsch (Theologische Fakultät Trier) / Dr. Hans Günther Ullrich (Bischöfliches Generalvikariat Trier)

7

30. September 2016 City Campus trifft Illuminale

Kooperationspartner Universität Trier, Hochschule Trier, Stadt Trier, Trier Tourist und Marketing GmbH (TTM)

Bereits 2012 und 2014 konnte der City Campus tausende Besucher für Wissenschaft begeistern. Am 30. September 2016 präsentierten Universität und Hochschule in Kooperation mit der Stadt Trier bei der dritten Nacht der Wissenschaft wieder spannende Experimente, Mitmachaktionen, Vorführungen, Workshops, Ausstellungen, Diskussionen und Vorträge. Neugierige und Wissbegierige jeden Alters können sich über aktuelle Forschungen aus den Trierer Hochschulen informieren und sich gleichzeitig unterhalten lassen. Das Lichterfestival Illuminale rückte mit künstlerischen Installationen und Objekten die gesamte Veranstaltungsfläche in ein besonderes Licht.

In diesem Jahr waren der Viehmarktplatz und die Thermen am Viehmarkt Dreh- und Angelpunkt der Veranstaltung. Die alltägliche Nutzung der Schauplätze – wie etwa

Augustinerhof, Rathaus, Theater und Humboldt-Gymnasium – griff der City Campus thematisch auf. Auf dem Viehmarktplatz öffnete beispielsweise ein Wissenschaftsmarkt seine Stände, das Schauspielhaus wurde zum Wissenschaftstheater und der Rathaussaal zum Diskussionsforum.

Die neue Konzeption der Veranstaltung konnte auch die Europäische Union überzeugen. Sie fördert 2016/2017 rund 260 Städte, die europaweit am letzten Freitag im September zeitgleich eine Wissenschaftsnacht durchführen. In Deutschland kam neben Trier nur noch Kiel mit seiner Bewerbung zum Zuge. Gefördert wird die Nacht der Wissenschaft (Researchers' Night) über zwei Jahre mit 171.000 Euro durch die Europäische Kommission als Teil der Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen im Rahmenprogramm für Forschung und Innovation Horizon 2020. Weitere Sponsoren wurden gefunden, um das Programm wie geplant umsetzen zu können.

16. Dezember 2016 **1. Wissenschaftsforum Trier: „Das rechte und das unrechte Vergessen“**

Kooperationspartner Universität Trier, Theologische Fakultät Trier, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier (BKT)

Am 16. Dezember lud die Wissenschaftsallianz Trier zu einer großen öffentlichen Veranstaltung ein: Das 1. Wissenschaftsforum Trier – das neue Dialogformat der Wissenschaftsallianz – stand unter dem Titel „Das rechte und das unrechte Vergessen“.

Veranstaltungsübersicht:

10:00 Uhr Begrüßung und Einführung durch Prof. Dr. Michael Jäckel

10:15 Uhr „Vergiss das nicht! Das kannst du vergessen!“ – Über Vergessensvermeidung und Vergessenshilfe

Prof. em. Dr. Alois Hahn (Universität Trier)

Vergessen kann adaptiv sein - Kognitive Kontrolle durch intentionales Vergessen

Prof. Dr. Christian Frings (Universität Trier)

Barmherziges Vergessen? Gedanken zum menschlichen Umgang mit Verletzung und Schuld

Prof. Dr. Johannes Brantl (Theologische Fakultät Trier)

Der neurologische Blick auf das Vergessen

Prof. Dr. med. Matthias Maschke (Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier)

12:30 Uhr Das rechte und das unrechte Vergessen –Podiumsgespräch

Prof. Dr. Johannes Brantl, Prof. Dr. med. Matthias Maschke, Prof. Dr. Christian Frings, Prof. Dr. em. Alois Hahn – Moderation: Prof. Dr. Michael Jäckel

13:30 Uhr Ausklang

14:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Sonstige Tätigkeiten

04.2016

Gründung der Forschungsstelle Mittelstand

Die *Forschungsstelle Mittelstand* wurde im April 2016 gegründet und ist Teil der Wissenschaftsallianz Trier. Die wissenschaftliche Leitung haben Prof. Dr. Jörn Block (Unternehmensführung), Prof. Dr. Thomas Ellwart (Wirtschaftspsychologie), Prof. Dr. Katrin Muehlfeld (Management, Organisation und Personal) und Prof. Dr. Thorsten Semrau (Management) inne. Die Forschungsstelle finanziert sich durch eine Vielzahl regionaler Förderer, darunter Stiftungen, Kommunen und kommunale Betriebe, Wirtschaftskammern und Verbände sowie Banken und Sparkassen. Zusätzliche Mittel sollen durch geförderte Forschungsprojekte (Drittmittel) eingeworben werden. Zur Anschubfinanzierung trugen die Nikolaus Koch Stiftung und die Universität Trier maßgeblich bei. Die Forschungsstelle will den Austausch zwischen regionaler Wirtschaft und Universität fördern, indem aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zugänglich gemacht werden und Studierende die unternehmerische Praxis kennenlernen.

In weniger als einem Jahr ist es der *Forschungsstelle Mittelstand* gelungen, ein wichtiger Kooperations- und Ansprechpartner für Unternehmen und Betriebe in der Region Trier zu werden. Dass die Einrichtung an der Universität Trier in kurzer Zeit einen regen Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft etabliert hat, würdigte auch Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Sie bezeichnete die Forschungsstelle als ein gutes Beispiel für vernetzte Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und mittelständischer Wirtschaft. Die Institution soll daher als feste Größe etabliert und der Transfer in die Region weiter intensiviert werden. Das haben die Förderer der Forschungsstelle jetzt in einer Sitzung signalisiert.

Die *Forschungsstelle Mittelstand* liefert zahlreiche erfolgreiche Beispiele dafür, wie sowohl Wissenschaft als auch Wirtschaft von Transfer und Zusammenarbeit profitieren. Seit der Gründung im April 2016 haben sich Studierende in 52 Abschlussarbeiten mit Fragen und Problemen von 19 Unternehmen und Partnern beschäftigt. Mitarbeiter der Forschungsstelle haben in 25 Vorträgen und Diskussionen zu Themen aus der Praxis Stellung bezogen. 72 Studierende haben Studienprojekte mit regionalen Partnern durchgeführt. Ein herausragendes Projekt war darüber hinaus eine Befragung in mehr als 800 Betrieben zur Zufriedenheit mit den Standortbedingungen in der Region Trier.

Die Forscher an der Universität versuchen, Fragen wissenschaftlich fundiert so zu beantworten, dass die Unternehmen Lösungen und Entscheidungshilfen für ihre betriebliche Praxis erhalten. Dank der wissenschaftlichen Leitung mit vier Professorinnen und Professoren aus Unternehmensführung, Wirtschaftspsychologie, Management sowie Organisation und Personal ist die Forschungsstelle breit aufgestellt. Thematische Schwerpunkte sind Personal, Mittelstand, Gründung, Innovation sowie Strategie und Organisation von Unternehmen.

Von der Forschungsstelle profitieren auch die Studierenden der Universität. Die Studierenden sammeln Erfahrungen in der Berufspraxis und treffen auf Unternehmen, die sich ihnen als attraktive Arbeitgeber präsentieren können. Austausch und Transfer sollen in beide Richtungen intensiviert werden. So haben bereits im Wintersemester 2016/2017 Unternehmer aus der Region ihre Erfahrungen aus der Berufspraxis in Lehrveranstaltungen an die Studierenden vermittelt.

Weitere Informationen: www.mittelstand.uni-trier.de